

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
verandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

**Infektionsgebühren**

für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift über deren Raum 15 Pf.,  
in sechszeiliger zwölfzeiliger 15 Pf.,  
für die zweiwöchentliche Zeile Zeitungsschrift über deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 23.

Halle, Dienstag den 28. Januar. (Mit Beilagen.)

1879.

## Wirtschaftliche Gesichtspunkte zu den neuesten Berechnungen der Statistik.

(Eine Skizze zu den Getreide- und Nahrungsmittelefragen.)  
Das aristotelische Axiom von der „beweisenden Zahl“ wird von unsern Feinsinnigen des Schutzpolys und den nicht minder heftigen und oft über das Ziel hinausgeschossenen Schildkräutern des „alleininsagmachten“ Freihandels in einer Weise zu partikulärhistorischen Nebenanwendungen gebraucht, die an den Handbüchern erinnern, den man „umgedreht“ auch tragen kann! Die Getreidepolysfrage hängt dabei so innig mit der Nahrungsmittelefrage überhaupt zusammen, daß die 62% — die nach Engels geistvollen statistischen Combinationen für Nahrungsmittele allein von den 100% für die gesammten Lebensbedürfnisse — von uns seit langer Zeit verabsagt werden, jetzt selbst Denken zu denken geben, die bisher achtlos oder indifferent an der Thatfache vorübergingen, daß diese 62 Prozent wesentlich in Gestalt landwirtschaftlicher Producte ihrer Natur sind.

Es hat ein hohes und lehrreiches Interesse und gleichzeitig einen praktischen Werth, an der Hand der statistischen Zahlenbilder objectiv das „für und wider“ zu wissen, das aus der Gegenüberstellung der antagonistischen Behauptungen resultirt. Es wird — unerses Creditens — dadurch wenigstens ein Maßstab dafür geboten, ob und in wie weit die von den engagierten Freihändlern so lebhaft behauptete schädliche Rückwirkung der Vertheuerung der Nahrungsmittel durch die bekannten Vorschläge des Reichsanwalters eintritt.

Dr. Engel geht uns da in seiner neuesten Arbeit die überraschende Erklärung, daß Deutschland in landwirtschaftlicher Beziehung nicht nur Frankreich nicht nachstehe, — was bisher allgemeine Annahme — sondern dasselbe übertriffe. Er will dies damit beweisen, daß er die 1878er Ernte dem Getreidewerth nach auf 6831 Millionen Mark in Deutschland (oder 8539 Fräs.) präcificirt, während er die 1878er Ernte in Frankreich auf 9600 Millionen Fräs. abschätzt. Dabei ist zu bemerken, daß für die Franzosen die Kornwirtschafts- und Weinerträge inbegriffen sind, während bei uns die Addition dieser Vorkultur nicht. Dies Cempel würde gegen die schützllinerischen Argumente sprechen, und zwar um so mehr, als wir reichlich geerntet und sehr niedrige Preise haben. Es sind da freilich in der Werthvertheilung der gewonnenen Producte keine Gegenüberstellungen der außerordentlich glücklichen französischen Verkehre-Absatz- und Verzehrsbedingungen betont, während doch jedem Laien klar und beweisend ist, daß diese drei letzteren bei uns höchst ungünstige sind! Ich verweise nur auf Eins; auf das französische Kanal- und wunderbar vollendete Chaussees-Netz; der schlechteste Vicinalweg ist mindestens an niveau unserer besten Chaussees!

Diese letztgenannten Factoren in Rechnung gestellt, verändern sehr beschränkt doch den Werth eines, aus diesem Bilde gegen die schützllinerische Meinung der Bevorzugung einheimischer Producte ermittelten Angriffs. Klima und Bodenbeschaffenheit scheinen nun doch auch in den gelegenen Gauen jenseits des Rheins etwas bevorzugt — Wein- und Gartenwirtschaft erlaubt dort mit Vorkrägen zu rechnen, an die wir uns gar nicht heranwagen dürfen — kurz das Zahlenbild ist hier doch wohl nicht so ganz unfehlbar!

Dr. Engel — und an seiner Seite die Freihändler — legen großen Werth auf die Abnormalität dieses Jahres in Bezug auf die Getreidepreise, aus denen die „schützllinerische Angehauchter“ ihre größere Beforgnis für die Zukunft extrahiren. Wichtig ist es, daß seit 25 Jahren der Roggen nicht unter 138 Groschen per October galt und in diesem Jahre 130! In der Periode aber seit 1850 bis 1878 — das dürfte doch unvergessen bleiben — hat er auf 174, 214, 168, 176, 212, 185 Groschen u. s. w. gestiegen! Dafür, d. h. für den Durchschnitt dieser Werthe, ist Roggen zu bauen — für 130 Groschen ist er, nach den heutigen Allgemeinverhältnissen von Pacht, Zins, Inventar, Lohn u. a. m. nicht zu kultiviren! Der Trost mit der höheren Aussicht, die uns die hochachtbare Statistik auf höhere Preise gemacht, hängt doch sehr in der Luft; ich suche vergeblich nach greifbaren praktischen Gründen.... „die Wortschatz hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“ Wenn es ein „Gesetz“ der Statistik ist (?), daß jedes Steigen des Ertrages um 1 Prozent ein Fallen des Preises um 2 Prozent nach sich zieht — dagegen jedes Sinken des Ertrages um 1 Prozent ein Steigen der Preise um 2%, — dann beträgt, — so bleibt es für meinen beschränkten Urterthenerverstand unerklärlich, weshalb und wie bei den überraschenden Zahlenbildern des stetig steigenden Imports aus Amerika allein, der immer riesigere Dimensionen annimmt, ein Hoffnungsreicher für Produzenten oder Konsumenten in Deutschland zu siren ist? Für Erstere bleibt mindestens nur das Bild eine camera obscura! —

Einer anderen Version in den Engel'schen Berechnungen bringe ich schon ein freudwilligeres Vertrauen entgegen. — Der berühmte Statistiker weiß — wie gesagt — das Jahr 1878 als einen Ausgangspunkt für schützllinerische Meinungen nach Seite landwirtschaftlicher Producte zurück. Die Reichlichkeit der letzten Ernte mit dem plus der wesentlichen Grund- und unserer höchsten Preise. Seine Rechnung betont, daß wir in Deutschland 1878 ohnehin einen Centner Zufuhr von Weizen nicht nur die Bevölkerung nähren, ansehnliche Posten Rohmaterialien für landw. Gewerbe ausnutzen, unser Vieh gut füttern und billig mähen

konnten, sondern daß die Ueberflüsse des Imports über den Export zur Zeit nur scheinbar seien. Er bezweifelt direkt die Zuverlässigkeit der Ausfuhrstatistik und in Consequenz davon natürlich auch die daran geknüpften politischen Argumente!

Endlich weist er die ebenfalls überraschende Thatfache nach, daß etwa der fünfte Theil des deutschen Garten- und Ackerlandes mit Desfaaten, Hanf, Flach, Tabak, Hopfen, Zuckerrüben u. a. m. bebaut ist. Seine Folgerung ist nun die: wenn Ihr Landwirthe 20 Prozent Eures Bodens mit ertragsreicheren Früchten, als Getreide ist, kultivirt — wie dürft Ihr Euch wundern, daß Deutschland 20 Prozent seines Getreidebedarfs importirt oder wie dürft Ihr gar diese Thatfache zur Basis Eurer schützllinerischen Extravaganzen machen?.. Ich kann dem Forscher auch in der Berechnung dieser Frage nicht ganz zustimmen, resp. auf seiner Seite stehen... Ich glaube ihm nachweisen zu können, daß die Kultur der Desfaaten und Zuckerrüben den Getreidebau nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern ihn gehoben hat. Und zwar direkt und indirekt — durch die große Pforte und — durch die Tapententüren! Ich möchte wohl wissen, ob die enormen Mengen künstlichen Düngers, die Zuckerkultur, die gebotene Beschaffung eines unverhältnismäßig theuern Inventars, der gesammte forcierte wirtschaftliche Kreislauf, den hohe Brutto-Erträge ganz naturgemäß im Gefolge haben, nicht unbedingt fördernd dem Getreidebau zu Gute gekommen sind? Ich meine, unter Landwirthen sind in der Bejahung dieser Fragen die Aften geschloffen! —

Unrichtig ist in den Cempeln die Annahme, daß der Kopf allein zu Brodfrorn jährlich 75 Centner bedürfe!... Es geht fest, daß 4 Pfd. Korn 5 Pfd. Brod geben, also 500 Pfd. Mehl 625 Pfd. Brod. Wir verzehren aber (alle Alters- und Standesklassen summir) nur ein Pfd. Brod täglich per Kopf und das beträgt nur 365 Centner Brod, die aus 292 oder nur drei Centner Korn zu backen sind! Es sind also 80 Millionen Centner weniger Brodfrorn-Konsum in Deutschland anzunehmen, als jetzt überall eifertig in's Treffen geführt werden!...

Wir werden ja erleben, ob das Ausland uns nicht, trotz eines Zolls bis 10 Prozent, seine Ueberproduktion gern sendet. Steigen kann die Kornpreise wirklich, so würden obige 10 Prozent Zoll etwa 1/2 Pfennig für 1 Pfd. Brod, 10 Pfennige für 1 Pfd. Butter und fünf Pfennige für 1 Pfd. Fleisch ausmachen! Ich kann das nicht für etwas so Corrobirtantes halten; die Arbeiter werden sich das Gespenst einmal bei hellem Tage ansehen und es auslachen — wenn man ihnen nur lohnende und dauernde Arbeit bieten kann!! —

Dr. Max Bauer.

## 10) Der Schlossherr von Steinhausen.

Erzählung von Emma Hansen.

(Fortsetzung.)

„Die Mutter Ihrer Mutter war die erste Jugendliebe meines Vaters, als sie aber den Kunstgärtner Leibnir ihm vorzog, hat er seine Gefühle bekämpft und mit der Liebe, die ihm irdische und himmlische Gesetze gestatteten, ihr und den Ihrigen fleißig nahe gestanden. Längst deckte sie das süße Grab, als eines Tages ihre junge achtzehnjährige Tochter Emilie, ihr verjüngtes Ebenbild, die mein Vater getauft und konfirmirt hatte, mit der Bitte zu ihm kam, sie heimlich, aber mit Einwilligung ihres Vaters, mit dem Grafen Eugen v. Steinhausen zu trauen, der, zum Zweck bei seinen Verwandten, viel in ihrem Hause verkehrt habe und sie heirathen wolle. Er glaube aber nicht die Einwilligung seines Vaters zu erhalten, darum wolle er dieselbe erst nach der Trauung einholen, wo er dieselbe eher zu erhalten hoffe. Halten Sie einen Menschen fähig, einer solchen Bitte aus solchem Munde zu widersprechen? Mein Vater war es nicht, er vollzog die Trauung, die irdische Gesetze ihm freilich ohne die Einwilligung des alten Grafen Steinhausen nicht gestatteten, aber auch in seinem Herzen lebte die Hoffnung auf die nachträgliche Zustimmung desselben. Graf Eugen hatte sich von seinen Verwandten verabschiedet und lebte heimlich in dem vor dem Thore gelegenen Bestium seines Schwiegervaters, verzog aber im ersten Kaufshe des jungen Glückes, sich den väterlichen Consens zu verschaffen. Erst als Frau Emilie Mutterhoffnungen entgegen sah, dachte Beide daran. Die Antwort des alten Grafen Steinhausen war freilich seinen Ansichten gemäß, stimmte aber nicht mit den Wünschen des Sohnes überein. Er schrieb ihm, er solle augenblicklich nach Steinhausen zurückkehren, vorher aber die illegitime Ehe mit einer Bürgerlichen lösen, sonst werde er, kraft des ihm zustehenden, väterlichen Rechts, die Annulirung der ohne seine Einwilligung geschlossenen Ehe beantragen. Den Inhalt

dieses Schreibens wagte er seiner Gattin nicht mitzutheilen, sondern er ging damit zu meinem Vater, der ihm rath zu warten, bis Frau Emilie ihrem Kinde das Leben gegeben und die Kraft wiedererlangt habe, schlimme Nachrichten zu ertragen, dann sie von dem Borgesfallenen in Kenntniß zu setzen, den Trennungsschmerz für kurze Zeit zu überwinden und persönlich einen Angriff auf das Vaterthum zu machen.

Ein Sohn ward dem Paar geboren; zwei Monat nach seiner Geburt erfuhr Frau Emilie, die in ihrem Gatten- und Muttergland nie nach Graf Steinhausens Antwort gefragt hatte, wie dieselbe lautete. Mit heißem Weh trennte sie sich von ihm, der nie nach Münster zurückkehrte.

„So viel ich erfahren“, unterwarf hier Reginald dem Erzähler, „starb Graf Eugen“, er vermochte noch nicht ihm den Vaternamen zu geben, ehe er die Heimat wieder betrat.“

„So müssen wir annehmen“, fuhr der Justizratz fort, „daß der alte Graf entweder glaubte, der Sohn habe vor seiner Rückkehr geborham die seiner Meinung nach illegitime Ehe gelöst, oder er wagte nicht dem todtten Sohne gegenüber zu thun, was er dem lebenden gegenüber ohne Zweifel gethan hätte. Jedenfalls stände es um Ihre Hoffnungen wohl anders, wenn Graf Eugen Steinhausen lebend betreten hätte, so aber ist die Ehe Ihrer Eltern rechtskräftig geworden, da Graf Otto die sechsmonatliche Frist vorüberließ, die das Gesetz ihm gewährte, den Antrag auf Ungültigkeitserklärung der ohne seine Einwilligung geschlossenen Ehe seines Sohnes zu stellen. Kommen Sie jetzt zum Archidiaconus, im Kirchenbuch steht, ich weiß es, die Trauung Ihrer Eltern, so wie der Tag Ihrer Geburt verzeichnet, er muß Ihnen den Trauschein und Ihren Taufschein ausstellen. Legen Sie das mit dem Beweisen, die Sie mir vorgezeigt haben und dem Archidiaconus zeigen werden, dem Gericht Ihrer Nachbarstadt vor, so muß es Sie als Erben der Familie Steinhausen anerkennen.“

Mit schwerem Herzen hatte einst Graf Eugen Münster verlassen; mit widerfreudigen Gefühlen im tief vermurdeten

Frauenherzen hatte Frau Emilie der Heimat ihrer Kintheit Lebewohl gesagt; triumphirend verließ ihr Sohn die Stätte seiner Geburt, die er als unbebeutendes Tagelöhnerkind betreten hatte, als Erb- und Standesherr einer atadeligen Familie.

4. Bieder war die Kapelle des Steinhausener Schlosses schwarz ausgeschlagen, wieder brannten die Wachskerzen am sonnenhellern Tag, denn auf hohem Katafalk stand die Leiche des Letzten seines Geschlechts, wie man glaubte, des Grafen Kumbert. Schon war die Gruft geöffnet, neben dem Grab der Gräfin Selma, um seine Leiche anzunehmen, im Tode sollten die Eltern neben einander ruhen, die im Leben so fast sich gegenüber gestanden hatten. Denn heute der Gärtner das Glashaas geöffnet, zur Aufschmidung des Totenraumes, grüne Blattgewölbe standen um den Sarg, den eine Blume schmückte, da es ein Frühlingstag war, an dem die Erde im Schmutz des ersten Grün und der ersten, spärlichen Blumen prangte.

Rein Kind trippelte heut die Stufen des Katafalks hinan und stand in Kindesunschuld vor dem unverstandenen Mysterium des Todes; eine achtzehnjährige Jungfrau kniete an diesem Sarge, die heut in Wahrheit sagen konnte, was einst das Kind im Schmerz gerufen hatte: es habe sie auf Ewig Nie-mand mehr lieb. Es breitete sich kein Arm zum Schutze über die Schutze, in dem sie sorglos schlummernte, wie damals, es tröstete Niemand die Verwaiste, wie einst vor langen Jahren, da der Vater ihr gesagt hatte: „Ich will Dich lieben, wie Dich die Mama geliebt hat.“

Aber stand denn wirklich die achtzehnjährige Waife so allein in dem großen, vererbeten Bestium, kümmerete sich denn Niemand um die Unerfahrenen?

Die Thüre der Kapelle ging auf und eine hohe, stattliche Dame trat ein, in weißer Frauenhülle, in deren Antlitz noch kein Erdweh und Erdenleid tiefe, unvergängliche Spuren





**Bekanntmachungen.**

**Holz-Auction.** In dem unmittelbar an der Schenkung-Groß-  
wälder Straße gelegenen **Großwälder**

**Donnerstag, den 6. Februar d. J.,**  
früh um **10 Uhr** an:  
50 Stück **eichene Klöße** von 16 bis 101 cm Mittelhärte,  
305 **rüsterne** " " " 13 " 64 " " "  
19 **eichene** " " " 15 " 42 " " "  
76 **erlene** " " " 17 " 36 " " "  
3 **maßhold.** " " " 22 " 32 " " "  
und 3 **rm eichene Kuschelsteite;**

**Freitag, den 7. Februar d. J.,**  
früh um **9 Uhr** an:  
151 **rm eichene und rüsterne Brennsteite,**  
7 **eichenes Bruchholz,**  
330 **eichene und rüsterne Abraumhaufen, und**  
57 **harte Langhaufen**  
gegen Meißgebote, Anzahlung des zehnten Theiles der Erstbezahlungsumme bei den Zuschlagern, 3 **h** auf 1 **rm Brennsteite, 1 h** auf je eine Rate Bruchholz oder Abraumhaufen, sowie sonstigen, vor Beginn der Auction selbst noch bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft; werden.  
**Zwenzau, am 22. Januar 1879.**  
**Die Pfarrholz-Verwaltung daselbst.**  
Lomler, Königl. Oberförster.

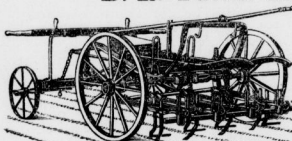
**Hannoversche**

**Viehversicherungs-Gesellschaft.**

Dem Herrn **Wilhelm Stüber** in Trotha haben wir die **General-Agentur** für die Provinz Sachsen übertragen. — Die durch den verstorbenen Herrn **Max Kerfer** in Halle ange-  
stellten Agenten haben sich von jetzt ab an Herrn **Wilh. Stüber** in Trotha betrefis der Geschäfte zu wenden und empfiehlt sich derselbe zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, wie auch zur Annahme von Versicherungen. —  
**Hannover, den 22. Januar 1879.**

Die Direction:  
**B. Nilsen.**

**D. R.-Patent No. 4281.**



**Zimmermann's**  
**Patent-**  
**Hackmaschine**

hat Vorder- und Hinter-  
feuer, ist für Rüben, Kartoffeln, Getreide, Dicksaft u. s. w. vor-  
züglich geeignet, ganz aus Schmiedeeisen und Stahl, leicht im Gewicht  
und bequem in der Handhabung, **billig im Preise.** Im vor-  
gen Frühjahr über 100 Stück geliefert.  
Adressen landwirthschaftlicher Autoritäten als Referenz. **Cataloge**  
gratis und franco.

**F. Zimmermann & Co.**  
**Halle a/S.**



**Fortwährende Auswahl**  
**Belgischer und Däni-**  
**scher Arbeitspferde.**  
**Max Welsch,**  
**Magdeburger Straße 26.**

**Jedes Los ein Treffer!**  
**Zur letzten Ziehung**

der f. l. österr.

**1839er**  
**Staats-Lose!**

welche unbedingt alle  
am **1. März 1879**  
mit Treffer gezogen werden müssen,  
verkauft sind.

Ein ganz Orig.-Los **1500**  
1 Fünftel Los **330**  
1 Halbes v. Fünftel **200**  
1 Viertel dto. **105**  
1 Zehntel dto. **44**  
1 Zwanzigst. dto. **22**  
**Haupttreffer 315,000 fl. =**  
**630,000 RM.**

Nicht entziehen bei diesen Losen  
nicht, jedes Los muß einen Treffer  
machen, und gelangen auch die kleinsten  
Treffer ohne jeden Abzug zur Aus-  
zahlung.  
Unter **Wiener Haus**, dessen  
Augenmerk jetzt allein auf den Umsatz  
dieser Lose gerichtet ist, befindet sich  
dadurch in der günstigsten Lage Original-  
Lose auch für Sparer billigt be-  
zogen zu können.

**NYITRAI & Co.,**  
Bankhaus  
**Wien und Budapest**  
Kärntnerstr. Waitznergasse.

Für das Comptoir unseres engros-  
Geschäfts finden per 1. April a. cr.  
einen **Lehrling.**  
**Kersten & Beyer,**  
**Meriburg a/E.**

**Grossgrundstücks-Verkauf.**

In einem Städtchen mit Bahn-  
station u. Amtsgericht, im industriell-  
sten und landwirthschaftlich-ertrag-  
reichsten Theile der Prov. Sachsen  
belegen, ist ein Gasthof mit 3 großen  
Wohng. u. Stallgebäuden, Berg-  
kellereien, terrassenförmigem Park-  
garten, prämiemäßig, ganz oder  
getheilt zu verkaufen. Derselbe eignet  
sich zur Anlage von technischen Ge-  
werben u. Instituten jeder Art.  
Anfrage unter E. E. 19 an die  
Annoncen-Expedit. von **Haasen-**  
**stein & Vogler** in Leipzig.

**Grundstücks-Verkauf.**

Mit 6000 **h** Anzahlung ist in  
Halle a/E. nahe der Bahn ein  
herrlich Grundstück, mit allem Com-  
fort der Neuzeit ausgestattet, schon  
gelegene, Ortsveränderung wegen  
frei preiswerth zu verkaufen. Mit  
Stallung, Remise, Küchengebäude und  
500 **qMth.** haltendem schönen  
Garten, bietet letzterer, da er unbe-  
baut 2 Straßen begrenzt, prächtige  
Baustellen. **Fr. Thierichens,**  
Architekt, **Müchlerstraße 11.**

Für ein größeres Getreide-  
geschäft wird per 1. April  
ein junger Mann mit gut-  
ten Schulkenntnissen als  
Lehrling gesucht. **Gef. Of-**  
ferten sub **W. S. 130** an die  
Annoncen-Expedit. von  
**Rudolf Mosse** in Halle  
a. d. S. erbeten.

Die Verwalterstelle auf dem Hofe  
zu **Domnitz** ist besetzt.

**Die Natur.**  
No. 4.  
Illustrationen  
zu dem Buch: Die  
Genese. Figur 1-3.

Nachdem ich eine Reihe von Jahren **Erzieherin** im In- und  
Auslande gewesen bin, beabsichtige ich, in **Halle** an **Kinder** und  
**Erwachsene** Unterricht zu ertheilen in **französischer** und **eng-  
lischer Conversation** und **Grammatik, Aquarell (Blumen)-  
Malerei, Zeichnen, feinen Handarbeiten** und **allen wif-  
senschaftlichen Fächern.** Die besten Zeugnisse u. Empfeh-  
lungen stehen mir zur Seite. Zu sprechen von **10-12** und **3-5** Uhr.  
**Nanni v. Linger, in Drosbig geprüfte Lehrerin,**  
**Halle, Blumenstraße 2. 1.**

Ein tüchtiger **Sattler,** der selbstständig auf **Wagenbau** arbeiten  
kann, erhält sofort dauernde Arbeit. **Wagenfabrik D. Keil.**

**Bur Ball-Saison**  
empfehle  
**Tarlatans**  
1/2 Meter breit, in den brillantesten Lichtfarben, à **St. 4.50,**  
**Elle 30 Pf.**  
**Tarlatans**  
mit Silber durchwirkt, Elle 60 Pf.  
**Ball-Atlas**  
à Elle von **50 Pf.** an.  
**Atlaskragen, Ball-Fächer,**  
sowie **Ballblumen** jeden Genres  
empfiehlt in großartiger Auswahl  
**J. Schmuckler,**  
gr. Ulrichsstraße 3.

Ein **Dampfanlage** mit  
10pferdebefähigtem Dampfessel und  
Machine nebst am Wasser gete-  
nen Räumlichkeiten ist zu **ver-  
pachten** mit dem in **Halle**  
a/E. in guter Geschäftslage be-  
findlichem **Wasser zu verkaufen.**  
Näheres bei **Rudolf Mosse,**  
**Halle a/E., sub K. 710.**

Ein junger **med. gebild. Lehrer,**  
der die 2. Prüfung bereits befan-  
den, sucht zum 1. April a. e. eine  
Stelle in einer größeren Stadt der  
Prov. resp. des Königreichs Sach-  
sen. **Gef. Offert.** sub C. L. post-  
lagernd **Drosbig** erbeten.

Verlag von **August Hirsch-**  
**wald in Berlin.**  
Soeben erschienen:  
**Grundzüge**  
der  
**Arzneimittellehre.**  
Ein klinisches Lehrbuch  
von  
**Prof. Dr. C. Binz.**  
Sechste, neu bearb. Auflage.  
1879. gr. 8. Preis: 6 M.

**300** Stück sehr fetter **Sammel-**  
stehen zum Verkauf  
Nitzgerut **Tromlitz,**  
Bablonien **Wellington.**  
Ein **Dekonomie-Verding** wird ge-  
sucht gegen entsprechendes **Kostgeld.**  
Acr. erbittet unter **L. M. 120.**  
**Rud. Mosse, Jena.**

In einer mittleren Stadt des  
Saalkreises in der Nähe der Magde-  
burger Eisenbahn ist eine seit  
mehreren Jahren im besten Betriebe  
gehende **Werkstätte** mit dem  
kämmtlich dazu gehörigen Werkzeug  
billig zu verkaufen. Näheres zu  
erfragen bei **G. Stiefel** in der  
Erp. d. **Ag.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann  
bei mir per 1. April unter gün-  
stigen Bedingungen in die Lehre  
treten. **Hud. Müller,** Schlosser-  
meister, **Augsburgstr. 5.**

**Letzte**  
**3 Tage**  
offere zu bedeutend ermä-  
sigten Preisen, um Rück-  
fracht zu ersparen:  
Kragen, Stulpen, Schirzen,  
Unterröcke, Rüschen, Sticke-  
reien, Spitzen, Trimmings,  
Häkeldecken, Tülldecken,  
Häkelstoffe, weisse Mulls,  
Batisttücher m. Monogram,  
Corsets, Hauben, echt fest-  
kantige Sammet-Bänder,  
Schleier, gestickte Kinder-  
und Damenbeinkleider, Ta-  
schentücher in weiss u. bunt,  
Sammet, echt und unecht,  
Atlas und Rippsstoffe, ge-  
stüttete Handselne, Puls-  
wärmer, wollene Tücher,  
wollene Herren- u. Damen-  
strümpfe, Herrenkragen in  
den neuesten Fagons, Bin-  
deschlipse, Cravatten mit Me-  
chanik, seidene Tücher,  
Oberhemden, Oberhemden-  
Einsätze, weisse Mull- und  
Tüllkravatten, Herren- U-  
nterbeinkleider, Camisols,  
Gardinen, vorzüglich in der  
Wäsche u. s. w.  
**Seidenbänder,**  
grossartige Auswahl in glatt,  
Rips mit Frausen: gestickt  
mit Gold u. Silber, zu bis-  
her noch nicht gekanntem  
billigen Preisen, Seidenband-  
rester für 1/2 des Wertes nur.  
**Grosser Schlam 10 lb**  
im Hause der „Forelle“.  
**Adolf Münzer**  
aus Berlin.  
Bei Einkauf schon von 3 Mark eine  
chinesische Theebüchse gratis.

**Haar-** Arbeiten aller Art,  
wie **Zöpfe, Puffen,  
Locken, Schnüre,  
Brochen, Armbän-  
der** etc. etc. fertigt schnell u. solid  
**B. Rosenblatt,**  
**Fr. Stübbers Nachf.**  
**Schmeerstr. Nr. 13 und**  
**v. d. Steinthor Nr. 13.**

Der Neubau eines Stallgebäudes  
auf dem Pfarrgehöfte zu **Spiden-**  
**dorf** soll an den **Wineffordern**  
übergeben werden. Dazu ist der  
Bietungstermin auf den 10. Fe-  
bruar 1879 im hiesigen **Gasthofe**  
Morgens 10 Uhr angesetzt. Der  
Anschlag und die Bedingungen lie-  
gen auf dem Schulzenamte zur Ein-  
sicht vor.  
**Spidendorf, d. 24. Jan. 1879.**  
**Creusmann.**

**Johann Hoff'sche** Brustmalzbonbons.  
Eine nach ärztlicher Vorschrift bereite  
Bereingung von Zucker, Malzextrakt und  
Kräuterästen, welche bei **Halle** und **Brust-**  
affection wohlbekannt sind, bereitet von  
**Sosann Hoff, f. r. apothec., Berlin, Neue**  
**Wilhelmsstr. 1.**  
Diese Brustmalzbonbons sind in **Cartons**  
à 30 Pf. und à 40 Pf. zu haben.  
Bestellungen bei  
**D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Ein junges Mädchen zum Erlern-  
en der **Wirthschaft** wird gesucht von  
**C. Heucke** in Gröbers.  
**Rheinischer Hof.**  
Anerkannt vorzügliche Küche, hoch-  
feinstes **Gohliser u. Erlanger**  
**Bier,** reine, billige **Weine,** ange-  
nehmster Familienaufenthal, em-  
pfehle bestens. **Sodachter**  
**Herrmann Schneider.**

**Stadt-Theater.**  
Dienstag den 28. Januar.  
14. Vorstellung im IV. Abonnement.  
**Minna v. Barnhelm,**  
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von  
**G. E. Lessing.**  
Mittwoch den 29. Januar.  
Die **Comodie** auf der **Hochschule.**

**Café Peter,**  
**Conditorei,**  
**56 gr. Ulrichsstr. 56.**  
Nach Schluss des Thea-  
ters und Concerte noch  
geöffnet.  
Echt **Wiener Märgen, u. Erlanger.**  
**Damenzimmer, Lesezimmer.**  
**Billard.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung,  
Heute **Nachmittag 5 Uhr** entete  
ein sanfter Tod nach jahrelangen  
Leiden das thätige Leben unseres  
inniggeliebten **Gatten** und **Vaters,**  
des **Kaufmann**  
**Robert Schmeißer.**  
Um Hille **Beihilfen** bitten  
die trauernden **Hinterbliebenen.**  
**Halle a/E., d. 25. Jan. 1879.**  
Die Beerdigung findet **Dienstag**  
**Nachmittag 3 Uhr** von der **Leiden-**  
**halle** des **Stadtgottesackers** aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute wurde uns durch den Tod  
unser **kleiner Georg** entziffen.  
**Halle a/E., d. 25. Januar 1879.**  
**Hermann Vohsel** und **Frau**  
geb. **Ulrich.**

**Nachruf.**  
Wieder hat die **Hall. Volkslieder-**  
**tafel** einen sehr schmerzlichen Verlust  
zu beklagen! Einer ihrer Besten ist  
zur ewigen Ruhe eingezogen. Heute  
**Nachmittag 3 Uhr** starb nach langen  
schweren Leiden unser langjähriges  
Wortfahrmittelglied, der **Drechslermstr.**  
**Robert Soltschaufen,** hochgeehrt,  
geliebt und tiefbetrauert von uns  
Allen. Sein Andenken wird uns  
unvergesslich bleiben!  
**Halle, d. 25. Januar 1879.**  
**Der Vorstand d. Hall. Volksliedertafel.**  
Die Beerdigung findet **Dienstag**  
**Nachm. 3 Uhr** v. **Trauerhaufe** aus statt.

**Dank.**  
Herzlichen Dank der **Gemeinde**  
**Grosskugel** für die **Böhlthaben,**  
die sie an unserer **Mutter,** der **Ww.**  
**Bergmann,** geben haben.  
Die **Hinterbliebenen.**  
**Erste Beilage.**







### Aus Rußland.

Ueber den Gang der im afghanischen Gouvernement aufgetretenen Pest-Epidemie finden wir im „Mod. Westnik“ nachfolgende Notizen: Im Februar 1877 tauchte das Gerücht von dem Auftreten der Pest in Damaskus auf, doch erwich dieses Gerücht ziemlich unglaubwürdig, theils wegen der nur mangelhaften Beschreibung der zur Beobachtung gelangten Krankheits Symptome, theils auch wegen der geringen Zahl der Krankheitsfälle und der verhältnißmäßig nicht namhaften Mortalität. Im Laufe der 2 Jahre seit dem Februar 1877 verstummte das Gerücht von dem Auftreten der Pest in jenen Gegenden fast niemals gänzlich. Im Sommer des Jahres 1877 rückte die in Rede stehende Krankheitsform nach Persien vor und concentrirte sich schließlich in Mescht am Ufer der Kaspischen Meeres. Das Auftreten der Pest in Mescht erregte in Fisis lebhaftes Besorgniß, in Voti und bei Afrahcan wurden sofort Quarantainestationen errichtet. Um dieselbe Zeit ungeräht gab sich eine internationale medicinische Commission nach Mescht, um Beobachtungen über die neue Krankheit zu machen und den Charakter derselben festzustellen. Alle Mitglieder dieser Commission erklärten die Krankheit einstmals für die Pest, nur der Repräsentant Englands, Dr. Dixon, weigerte sich, seinen Namen unter die, diese Erklärung enthaltende Urkunde zu setzen. Er hielt die beobachtete Krankheitsform einfach für Typhus, welcher oberhalb des verhältnißmäßig niedriger Körpertemperatur, langsam Verlauf und geringer Sterblichkeit auftritt. Um dieselbe Zeit bereits wurden dieselben Krankheitserscheinungen auch in Afrahcan beobachtet, was Anlaß dazu gab, die bereits getroffenen Quarantainemaßregeln noch zu verschärfen. Auf Grund des Demangangerfahrens kam die Nachricht vom gegenwärtig besprochenen Ausbruch der Pest nicht als absonderlich überraschend erscheinen. Es handelt sich eben um die weitere Ausbreitung der in Damaskus und Mescht beobachteten Fälle.

### Der Krieg in Afghanistan.

Das Dunkel, in welches sich der Verbleib Schir Ali's seit der Nachricht von seiner Ankunft in Mazari-Scherif gehüllt hatte, beginnt sich allmählig zu lichten. Der Emir hat anscheinend seine Weigerung so lange stillsitzen, bis die russischen Truppen in die Wege geleiteten Vorkreuzungen getroffen waren. Jetzt wird nun gemeldet, daß Schir Ali das Ufer des Amu-Daria (Oxus) erreicht habe, und zugleich, daß ein russischer Dampfer auf dem genannten Flusse stromaufwärts fahrend bis zur afghanischen Grenze gelangt sei. Die „Köln. Zig.“ bemerkt zu dieser Meldung:

„Nach den neuesten Untersuchungen gilt der Oxus in seinem mittleren Laufe für durchweg schiffbar, und schon mehrmals sind russische Dampfboote vom Ufer her bis zu dem afghanischen Grenzort Ghobak Salz vordringen. Dort wird nun jetzt wohlwichtiglich den nächsten Gehir Schir Ali an Bord nehmen wollen, dessen Antritt in Mazari-Scherif, einige Kilometer westlich von Balkh und etwa 130 von Ghobak Salz entfernt, erst kürzlich gemeldet wurde und der seitdem zum Oxus aufgegeben sein soll. Der Oxus, über dessen Bedeutung in russischen und antirussischen Kreisen so viel geschrieben wird, führt in seinem unteren Laufe etwa 2000 Kubikmeter Wasser in der Stunde der Höhe 2500, die Höhe 2000; seine Breite beträgt im mittleren Laufe 7-800 Meter, während der Höhen bei Salu nur etwa 400 Meter beträgt, seine Tiefe dagegen nur 2 bis höchstens 6 Meter. Er großer freilich noch würde die Bedeutung des Stromes sein, wenn die Angabe, daß es möglich sei, ihn durch das alte Bett zum Kaspischen Meer abzulassen, sich bestätigen sollte.“

Aus Kaschkutan wird gemeldet, daß Goham Hussein Khan mit der Civilverwaltung von Kandahar unter Draufschuß des Majors St. John betraut wurde. Letzterer ist vorläufig Gouverneur dieses Distriktes. Major Cavagnari erhielt friegliche Versicherungen von den Hauptlingen der Ghilzai Barbars. General Roberts meldet, daß das Land ruhig, das Wetter schön sei. Die Kruppen sind wohl. Der Schnee schmilzt fortwährend.

### Berlin, den 26. Januar.

Die Kronprinzessin wird dem Vernehmen nach sich gegen Ende Februar zur Hochzeit ihres Bruders, des Herzogs von Connaught, nach England begeben und der Kronprinz etwa in der ersten Hälfte des März dahin nach-

folgen; auch der Prinz Wilhelm wird der Hochzeit in Windsor beiwohnen.

Zugänglichlich weist der Herzog von Connaught noch bis Ende des Monats in Berlin zum Besuche bei seiner Frau; er lebt sehr zurückgezogen und hat infolge des Todes seiner Schwester, der ihn auf das Schmerzlichste berührte, alle Einladungen zurückgewiesen und verkehrt nur in dem engsten Familienkreise.

Der Chef der Reichsanwalt, Geheimrath Regierungsrath Liebmann, hat sich am Freitag Nachmittag nach Friedrichsruh begeben, um dem Reichsanwalt Fürsten v. Bismarck Vortrag über den Stand der Beratungen der Reichssteuercommission zu geben. — Ueberrings verlässt, Fürst Bismarck, der in Friedrichsruh wohnt und sehr ruhig ist, wird in der ersten Februarwoche in Berlin erwartet, der Tag ist noch nicht bestimmt.

Zum Feld- und Forstpolizeigesetz wird ein Antrag vorgebracht, wonach die strafrechtlichen Bestimmungen nicht auf diejenigen Verluste Anwendung finden sollen, welche Pflanzen zu wissenschaftlichen Zwecken sich aneignen. Der Dringlichkeitsbehörde soll es überlassen bleiben, die betreffenden Personen mit Legitimationskarten zu versehen; die civilrechtlichen Ansprüche bleiben unberührt.

Unter den im nächstjährigen Reichshaushaltsetat aufgeführten Einnahmen befindet sich die aus dem Spielkartensteuergewinn. Nur in einigen Staaten ist es möglich gewesen, die Menge der jährlich zur Aufstellung gelangten Kartensteuern festzustellen; es fehlt daher zur genauen Veranschlagung der Einnahmen für das erste Etatsjahr an einer genügenden Grundlage. Diefelben sind veranschlagt auf 1 281 500 M. Nach Abzug der 5 pCt. Verwaltungskosten für die Bundesregierungen und der Kosten der Kontrolle des Spielkartensteuergewinns und sonstiger dem Reiche unmittelbar erwachsender Verwaltungskosten beträgt die veranschlagte Reineinnahme 1 216 000 M.

Die Sozialdemokraten haben sich in Folge der Unterdrückung ihrer Presse und Versammlungen bis jetzt über ihre Stellung zu der neuesten Zoll- und Wirtschaftspolitik des Reichstags nicht ausgesprochen können; nur eine vereinigte Stimme hat sich darüber vernommen lassen. In Breslau hat dieser Tage der sozialdemokratische Abgeordnete Kayser Gelegenheit genommen, sich im dortigen Fortschrittverein über diese Frage auszusprechen, und zwar hat er dies in dem Sinne gethan, daß seine Partei das Zollprogramm des Fürsten Bismarck zu verlässig unterstützen würde.

### Parlamentarisches.

— (Eisenbahnmittel.) In der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses fand am Freitag Abend eine eingehende Verhandlung über den auf das Eisenbahnmittel bezüglichen Theil der Reichs-Behandlung Antrag statt. Der Abg. Richter brachte im Verlauf der Diskussion einen Beschlusseinstellung ein, zu dessen Gunsten nachdem derselbe einige Modificationen erlangt hatte, der Abg. Richter seinen Antrag zurückzog. Dieser Richter'sche Antrag lautet: „Die Staatsregierung anzufragen, 1. unter den gegenwärtigen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen vom Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes abzurufen, 2. wegen einzelner Erweiterungen darüber anzuhören, in wieviel der Bau von totalen Staatseisenbahnen niedriger Ordnung geeignet ist, die Rentabilität der vorhandenen Eisenbahnen, insbesondere der Staatsbahnen, zu heben und den Absatz von landwirthschaftlichen Erzeugnissen und sonstigen Rohprodukten zu erhöhen, 3. dem Landtage die nächsten Session eine Vorstudie zu machen, in wie weit die Interessen bei dem Bau solcher Totalbahnen durch Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung begünstigt werden können. In der Debatte sprachen sich alle Redner mit Rücksicht auf die Finanzlage zur Zeit gegen den Antrag aus. Einmal wurde auf die Bemuthigung der Eisenbahnverwaltung, sowie auf die Vorjüngelationen mit Eisenbahnpapieren hingewiesen. Der Antrag Richter wurde mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen. Die Minister stimmten für den Antrag v. Debes, der, wenn auch etwas anderer Art, sich ebenfalls zur Zeit gegen weitgehendere Engagements auf dem Gebiete der Eisenbahnverwaltung ausspricht. Hervorzuheben ist übrigens noch, daß von mehreren Seiten ausdrücklich betont wurde: wie mit Ausnahme des Richters Antrags in keiner Weise über die Frage der Eisenbahn-Eisenbahnen mitzutheilen oder der künftigen Entschlüsselung über den Anlauf unter günstigen Finanzverhältnissen möglich werden solle. Es ist daher zum mindesten eine ungeheure Uebertreibung, wenn die „Nord. Allg. Zig.“ den Beschluß der Commission als eine principielle Verurtheilung der ganzen Eisenbahnpolitik der Regierung darstellt.

unter solchen Verhältnissen von einer abschließlichen Fällung und Vertheilung der Lebensmittel keine Rede sein kann, verweist sie von selbst. Denn niemand vertritt die Gegenstände, die er zu seinem eigenen Lebensunterhalte nöthig hat. Außerdem liegt jene Gefahr zur Gewissheit, welche ja durch die Höhe der Fällung ist, fern. Auch selbst in späterer Zeit, als die Arbeitslosigkeit mehr und mehr in Brand kam, werden konnten, gehörte die Vertheilung und Vertheilung der Lebensbedürfnisse zu den Seltenheiten. Denn das Gewissen der von der Religion durchzunehmenden Handwerker und Kaufleute war mächtig genug, um die von unethischen und unerbildeten Mitteln zur Verweigerung abzuhalten. Ausnahmen gab es ja immerhin. Außerdem fand die Chemie damals noch auf einer ziemlich tiefen Stufe, es fehlte die rechte Kenntniss von den einzelnen Körperbestandtheilen der Dinge und damit war schon eine ganze große Reihe von Lebensbedürfnissen vor jeder Vertheilung entweder vollständig gesichert oder die Vertheilung ließ sich doch von einem einigermaßen geübten Auge alsbald erkennen. Der Fortschritt der Naturwissenschaften fiel nun so ziemlich in dieselbe Zeit, in welcher auch die Macht der Religion und des Gewissens erschütterter wurde. Die Theilung der Arbeit trieb immer zahlreichere Zwänge und so kam am Anfang des Mittelalters Alles zusammen, was der Vertheilung der Lebensbedürfnisse förderlich war. Wenn nun schon das Mittelalter nicht ganz verstoßen blieb von einzelnen Auswüchsen, so wucherte in dieser Zeit das Uebel in vorher ungehörter Weise, blieb freilich noch weit entfernt von der Ausdehnung, welche es in unsern Tagen erlangt hat.“

Nachdem hienach der Verfasser den Einfluss und die Wirksamkeit der Klüfte und analoger Körperöffnungen zur Aufrechterhaltung der Heiligkeit in Handel und Wandel geschildert und dabei rühmend hervorzuheben, daß viele Zustörungen und Störungen bezüglich der Güte und Unverfälschtheit der Waare in erster Linie auf die ärmere Bevölkerungslage Rücksicht

### Landes-Oekonomie-Kollegium.

Den ersten Gegenstand der dritten Sitzung vom 24. d. Mts. bildete ein Antrag des Directoriums des Bezirks für die Provinz Ostpreußen die Provinz Ostpreußen über die Abgrenzung der Provinz Ostpreußen einer Vertheilung für die Abgrenzung einer einmaligen Vertheilung sowie demnach zur Unterabteilung derselben eine fortlaufende Vertheilung auf eine längere Reihe von Jahren aus Staatsmitteln die Möglichkeit einer längeren Debatte, nach der langer Debatte, an der sich auch der Director der geologischen Landesanstalt, Herr Ober-Berath Sachse betheiligte, gelangte ein Antrag des Ober-Justizrathes Bernhard zur Annahme: das Landes-Oekonomie-Kollegium erkenne die Methode der Erhebung über die agronomische Bodenvertheilung, wie sie in jenem starken zum Ausdruck kommt, als dem Interesse der Provinzialverwaltung vollständig entsprechend an.“

Eine sehr lange und lebhaft Debatte veranlaßte eine Vorlage des Ministers, welcher ein Urtheil des Kollegiums verlangte: ob die allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen beantragte Vertheilung ermächtigt Ausnahmestufen für Spiritus und Wein zu ermöglichen und politischen Stationen nach dem süddeutschen Deutschland, dem Rhein und nach Hamburg, bezw. den übrigen Seelagen im öffentlichen Interesse notwendig und ohne übermäßigen Nachtheil für die einzelnen Provinzen, welche an der Erhebung zu theilzunehmen, ist. Hierzu lag ein Antrag vor, welche im Interesse der öffentlichen Verwaltung die Vertheilung vollständig betragen und auch entziehen solche Ausnahmestufen befristet, während andererseits von den Vertretern der Provinz: Es ist in solchen Ausnahmestufen eine besondere Erhebung des öffentlichen Spiritus beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle sich gegen alle Ausnahmestufen aussprechen und nur den Wunsch äußern, daß eine allgemeine Erhebung des Spiritus in Preußen, welche an der Erhebung der Provinz Sachse beantragt, welche durch die Vertheilung der Provinz Sachse beantragt, diesen Ausnahmestufen entsprechend: Das Landes-Oek





in der 1. Heft. zu Nr. 18 dieser Zeitung aufgenommenen Nachrichten, daß der Genannte mit seiner Familie zum Katholicismus übergetreten sei, vollständig unbegründet, was zur Steuer der Wahrheit hiermit bemerkt wird.

[Ein Carnevalsfeierlich im Abgeordnetenhaus.] „Die „Elf. Ztg.“ erzählt aus Bonn über den Abgeordnetenhaus von dem Abg. Franzen in der bekanntesten, von parlamentarischer Redefreiheit gebildeten Weise zur Sprache gebrachten Carnevalsfeier einiger Bonner Professoren folgende würdige Mittheilungen:

„In einem besondern Zimmer der geschlossenen Versammlungs-Gesellschaft hat ausschließlich sich versammelnder Kreis von Herren pfeift dabei ein Carnevalslied eine canonicallische Schung zu halten, welche die Beschlüsse der Versammlung ist, und eine Lobsprechung für die Verrichtungen anfertigen zu lassen und sie mit Beifallen zu überhäufen. Mit Gottlornorden besetzte Mägen, die wie ein ultramontaner Berichteratter richtig sagt, eine Schamlosigkeit mit Hochwürdigem hatten, wurden an jenem Abend den Anwesenden in Gesellschaft aufgeführt und sofort war der anwesende Herr Prof. Dierker, der von dem Scherz keine Ahnung gehabt hatte, zum Kapellmeister. Da die Sache von allen Betheiligten überhört aufgenommen wurde, hatte seiner Veranstaltung, an etwas Kräftig zu denken, zumal der „Kapell“ ein recht strenges Regiment geführt haben sollte, der Vorzug und von allen künftigen übernehmend berichtet, daß eigentlich fröhliche Dinge, Wieder, wurde an jenem Abend gar nicht berichtet worden. Und wie sollte die Mündigkeit gegen Unverständliche gerieben wurde, erhielt daraus, daß der Kapell am Schluß der Sitzung alle Mägen confusen ließ, damit keiner der Betheiligten durch ein solches Vorgehen über die Gesellschaft berichte. Das die Frauennummer betrifft, die die frommen Berichteratter der ultramontanen Presse und auch Herrn Franzen immer noch sehr aufzuregen, so verhält sich damit folgendermaßen: In der 1. und 2. Erwählungs-Gesellschaft sangt weithin die Bewegung, Einige Mägen haben schon den schon 2. Satz von Katholik, die Weiblein am sonntagsmorgens im Vorgesetzten erwählen zu lassen und hatten entsprechend Auftrag gegeben. Die brave Schmeißer soll aber mit dem Coiffeur-Stoff nicht sparsam umzugehen sein, so daß der „Nagel“ immer liebes Herr Franzen nicht über die Freude, die der Betheiligte durch ein solches Vorgehen über die Gesellschaft berichte. Die Herren, welche dem Scherz bedürftigen, sollen eine abgibtige, unmaßmäßige Verehrung für einen vorzüglichen „Marocchiner“ haben. Wenn nun an jenem Abend am strolcheufter des betreffenden Zimmers eine fröhliche Heide alle Weiblein aufgehoben war, wer will denn darin eine Blutschance erkennen? Wir möchten uns übrigens in der nächsten Carnevalsfeier der betreffenden Herren ein Klagenheim und wäre es nur, um Herrn Franzen davon zu berichten.“

[Eine Viertelstunde zu früh.] Kürzlich kam ein zwar ärmlich, aber sauber gekleideter Mann in den Ertzeriezierungsbaal zu Berlin, wohnte eine Viertelstunde der Ziehung bei und begriff wohl, ein wie seltenes Glück dazu gehört, überhaupt mit seiner Nummer herauszukommen. Er bot dann ein Viertelstunde auf dem Flur aus, indem er seine bittere Noth klagte, die ihn zwingt, das Loos zu verkaufen. Einer der Looskäufer, die stets zur Zeit der Ziehung ihre Gebährte machen wollen, kaufte ihm das Loos unter dem Preise ab. Eine Viertelstunde nach 6Uhr ist das Loos, wie die „Ger.-Ztg.“ meldet, mit 6000 M gezozen worden.

[Welchen Umfang der Consum von Pferdefleisch in Berlin hat, weisen die Bücher der „Central-Rochschlächtere“, Greifswalderstraße 18, nach. Dasselbe werden im Durchschnitt täglich 20 Pferde geschlachtet, die zum Mindesten ein Gewicht von 100 Centnern repräsentieren. Daß ein großer Theil davon in der Gestalt von Pfefferstrass und Würsten unbenutzt als „gutes Rindfleisch“ verkauft wird, ist unweifelhaft, es mag daher die Versicherung erinnerungslos zur Verürgung des Publikums dienen, daß in Folge dankenswerther Vorkehrungen der Behörden nur absolut gefundenes Fleisch dem Consum zugänglich wird. Für die Rochschlächtere besteht der strenge Schlagzwang. In Berlin und weitestfer umgeben darf kein Pferd an dem Ort geschlachtet werden, als in der „Central-Rochschlächtere“, auswärts geschlachtetes Fleisch einzuführen, ist bei hoher Strafe untersagt. Ein amtlich bestellter Inspektor und ein Polizeiwachmeister üben die äußere Controle über die Schlächtere, haben Bureau und Dienstwohnung auf dem Schlachthof und sind stets anwesend. Zwei festangestellte Veterinäre untersuchen den Gesundheitszustand der Thiere. Von jedem zum Schlachten bestimmten Pferde wird im Beschein der Beamten ein genaues Signalement aufgenommen, Herkunft, Alter, Gesundheitszustand u. dgl. sorgsam registriert, und dann erst folgt die vorläufige Unterbringung in den geräumigen Ställen. Tödtung und Ausschachtung findet unter der Aufsicht der Veterinärbeamten im Schlachthof statt, das Blut und Reinigungsmitteln ausreichend versehen, Raum für die gleichzeitige Ausschachtung von 20 Pferden bietet. Die Tödtung nimmt in keinem Falle mehr als eine Viertelminute in Anspruch. Ein wohlgeleiteter Schlag mit einem binnnen, langhüftigen Hammer auf die Mitte der Hinterbacke und wie vom Blitz getroffen stürzt das stärkste Pferd zu Boden. Von einem Todeskampfe demerkt man nichts. Das Blut wird in großen Einkisten für die Albinbereitung aufgefangen, für welche besondere Räume zur Verfügung stehen. Nach bald erfolgter Ausweitung wird Kehlspeis, Zunge, Niere und Leber von beiden Thieren gemeinschaftlich mit peinlicher Gewissenhaftigkeit untersucht. Das geringste Bedenken hat die Ueber-

weisung des ganzen Cabovers an die Abdeckerei zur Folge. Das betreffende Fleisch wird im „Abdeckerraum“ verschlossen bis zur Abholung durch den Abdecker, welcher den richtigen Empfang quittiren muß. Die Genauigkeit der Unterzung und die Sicherheit der Controle machen jeden Unterschleif verdächtigen Fleisches absolut unmöglich. Zu wünschen wäre nur, daß in Verbindung mit dem allgemeinen Schlachthof die selben Maßregeln auch auf alles andere Schlachtwerk ausgebeutet würde.

[Die Pest in Wien] schildert der originale Zugführer und Hofprediger Pater Abraham a Canfa Clara, der ihre Gräuel im Jahre 1679 selber mitgemacht hat, in seinem „Merks Wien!“ folgendermaßen: „Der Anno 1679 in der Wienerstadt im Monat September hat gelebt, der muß es doch beteuern, daß solches Uebel allen Malern zu entwerfen unmöglich erscheint, denn der Tod solchergestalt gewührt, das Viehlen vorgekommen, es sei der allgemeine Epilogus und Weltkrieg vorhanden. Es findet sich nicht eine einzige Gasse, deren doch so viele in dieser vollstreckten Weidenschaft, welche des Todes Grimm nicht hätte ausgestanden.“ Hierauf nennt Pater Abraham fast sämtliche damalige Gassen Wiens her und bringt deren Namen mit dem Auftreten der Seuche daselbst in Verbindung; so heißt es u. A.: „In der Singerstrasse hat der Tod Viehlen das Requiem gesungen; in der Himmelfahrtsgasse hat der Tod Mäuden in den Himmel geführt oder daneben; auf dem Bauernmarkt hat der Tod viele Bürger getroffen; auf dem Heidenhaus hat der Tod nach Christen geschossen; auf dem Judenplatz hat der Tod ziemlich gedächert; in dem Judenthale hat der Tod seinen Sabbath gehalten; auf dem Salzgries hat der Tod Manchen verfallen; auf dem Katzenstiege hat der Tod viel gemauert; in den beiden Schenkstrassen hat der Tod nicht Viehlen das Leben geschent; auf der Fischergrube sind dem Tode Viele ins Vie gerathen und so weiter.“

[Eine praktische Maßregel] gegen das freche Auftreten der Weiber haben die Behörden der Stadt Bregenz in Württemberg getroffen. Dieselben haben nämlich beschlossen, zum Schutze der Einnohner wieder ein Drückgeld einzuführen; es wurde aber zugleich festgesetzt, daß nur solche es erhalten, welche eine Stunde lang Holz gesetzt oder gespalten haben, wozu im untern Marktbaurama Holz, Sägen und Beile bereit gehalten wurden. Das Ergebnis eines Monats ist folgendes: Gearbeitet haben 203 Mann; hieron erzielten nach ihrer Wahl je 20 A. 177 Mann und Suppe mit Fleisch 26 Mann. Der Zulauf hat seit Einführung dieses Arbeitsgesetzes merklich abgenommen. Im vorigen Winter kamen in jedem Monat durchschnittlich 572 Mann zum Geselnde gegen 203 Mann dieses Jahres. Bis jetzt wurden 12 Raummeter Holz gesetzt und gespalten. Am liebsten arbeiten die Bregenzberger, ihnen nahe kamen die Bayern, am wenigsten gern griffen nach den vorigen Erfahrungen Norddeutsche und Jeserker zu.

[Erfinderische Hazardspieler.] Die vor einigen Tagen in Wien vorgenommene Aufhebung einer Spielbank giebt einem Wiener Blatte Veranlassung, folgende historische Anekdote aufzuführen. Vor etlichen und siebenzig Jahren wurde in Sachsen-Altenburg, dessen Bauernbevölkerung sich mit Leidenschaft allen erdenklichen Hazardspielen hingab, ein strenges Verbot gegen dieselbe Spiele erlassen und dieses Verbot in der unmaßsichtigen Weise durchgeführt. Im ganzen Ländchen gab es keine Karte, keinen Würfel, keine Kegel, keine Kugel mehr. Alles wurde konfiszirt. Ueberdies wurden sämtliche Wirtschaftsbauer einer unaufrichtigen Revision unterzogen und etwaige unversteuerte Karten- oder Würfelspiele exemplarisch bestraft. Eines Abends tritt eine Patrouille in das erste Gasthaus eines Dorfes. Eine große Anzahl der reichsten Bauern des Ortes sitzt um einen Tisch. Jeder hat sein Bierglas vor sich stehen, alle aber sitzen sie ruhig, launlos da, und in der Mitte des Tisches liegt ein Haufen Geld. Aber keine Karte, kein Würfel ist zu sehen. Auf was für ein Hazard-Surrogat waren die verzweifelten passionirten Spieler verfallen? Jeder Theilnehmer ließ aus seinem Glase einen Tropfen Bier auf den Tisch fallen. Am rechten Biertropfen zuerst eine Fliege herankam und davon trant, der — hatte gewonnen und zog den ganzen Einsatz ein. Die visitirnden Organe erstatteten die Anzeige von diesem neuesten Aufkunftsmitel der spielwütenden Bauern, und die hohe Obrigkeit entschied dahin, daß dieses Spiel, obwohl aller Kunst und aller Befehle entbehrlich, aber weil vollständig auf Zufall beruhend, erst recht unter die Hazardspiele zu zählen, somit zu verbieten sei. Hauptsächlich war die erfinderische Form der altenburger Bauern hiermit noch nicht gänzlich unbunden.

[Mortara.] Man wird sich noch des Fraellentnaben Mortara erinnern, welcher vor etwa 16 Jahren im Geheimen seiner Familie entrißen und in die römisch-katholische Kirche aufgenommen wurde. Derselbe war ein

besonderer Schlingling S. IX., welcher ihm zum Kirchenstein bestimmte und sich zum Kanonikus am Lateran beförderte. Seit einigen Jahren lebt der Kanonikus Mortara in Frankreich und zwar in der Diözese von Saint-Die, als einer der vier Regular-Chorherren an dem Conventorium von Martincourt, einem der berühmtesten Wallfahrtsorte.

**Gemeinnützig.**  
Zu der Vieh- u. Fleischlieferung ist wesentliche Erparungs- und Verbesserungsmittel bei den verschiedenen Arten von Speise bildet, ist allen erfahrenen Hausfrauen schon bekannt. Wir geben nachstehend zwei Kochrecepte, an denen sie dies aufs Neue vorzüglich erproben können.

1) Kräftige Fleischsuppe von 8 Menden. 1 1/2 bis 2 Pfd. Knochen (für 5-6 Personen), an denen noch etwas Fleisch, einleiert oder getretenem oder frischen Fleisch, werden klein gehackt, mit einem halbhühnerischen Hühner, einigen Pfefferkörnern, einer guten Menge Pfeffer 1 1/2 bis 2 Stunden gekocht. Dann gießt die Brühe durch ein Sieb, entfernen das Fett und thut hinzu einen kleinen oder einen halben Maß Eier, etwas Salz, ein Eiweiß, ein Eiweiß Butter, 1 1/2 bis 2 Ekelöffel Vieh- u. Fleischfett, wodurch die Suppe schön weiß und kräftiger Geschmack erhält. Das nöthige Salz und Pfeffer noch 1/2 Stunde kochen.

2) Getränk von Haserkrut für Kranke. Das reißende feinste Haserkrut, die mit kaltem Wasser einige Mal abgewaschen ist, wenigstens eine volle Stunde ununterbrochen in Wasser kochen, dann gießt sie, nachdem sie abgeseiht ist, durch ein Sieb, und gießt sie zu je einem Maß Vieh- u. Fleischfett einen halben Theil Vieh- u. Fleischfett, nebst etwas Salz, mit dem man es gut durcheinan läßt. Es ist dies ein von Verletzen auf das Wärme empfindliche höchstes Stärkungsmittel für Kranke und Schwache aller Stände.

**Deutsche Zeitorte.**  
Ueberlicht der Bitterung 25. Januar.  
In der weithen Distanz hat das Barometer gestiegen, in Lappland gefallen. Das große Gebirge hohen Aufwuchs in Ostpreußen stellt sich ein am östlichen Polarmeer mit ruhigen, heiteren Frostwetter in Sämenark gebend, während an der Westküste Stürme starke südliche Winde mit Schauerregen herrschen. Die sibirischen Hüde haben im Canal abgenommen und wehen nur in Ostindien stark. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und die Aenderungen der Temperatur, wie auch in Westpreußen, gering.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.  
25. Januar  
Morg. 6 U. Abg. 10 U. Mitt. 10 U.  
Lufdruck Bar. Einleit 335.38 335.74 336.39 336.49  
Lufdruck Millim. 756.56 757.30 758.84 757.57  
Lufdruck Bar. Einleit 1.43 1.71 1.63 1.59  
Lufdruck Millim. 8.23 8.25 8.68 8.59  
Druck der Luft Bar. 333.95 334.00 334.78 334.24  
trockener Luft / Mm. 753.33 753.45 755.16 753.98  
Rel. Feuchtigk. 91.7% 84.5% 91.6% 90.9%  
Wärme Maximum - 27 - 0.5 - 1.3 - 1.5  
Wärme Minimum - 3.38 - 0.63 - 0.63 - 1.85  
Wind NE 1. NW 1. NE 1. NE 1.  
Himmelsrichtung beob. 10, beob. 10, beob. 10, beob. 10.  
Wolkensform Nimbus, Nimbus, Nimbus, Nimbus.  
Der Lufdruck ist auf 0° reducirt.  
Barometerstand in der Nacht vom 25.-26. Januar: - 1.4 M.  
= 1.75 C.

26. Januar  
Morg. 6 U. Abg. 10 U. Mitt. 10 U.  
Lufdruck Bar. Einleit 336.94 337.41 337.86 337.44  
Lufdruck Millim. 760.08 761.14 762.58 761.20  
Lufdruck Bar. Einleit 1.80 2.02 2.02 1.85  
Lufdruck Millim. 4.06 4.56 4.56 4.39  
Druck der Luft Bar. 335.14 335.39 335.94 335.49  
trockener Luft / Mm. 756.02 756.58 757.82 756.81  
Rel. Feuchtigk. 95.2% 80.6% 97.6% 94.2%  
Wärme Maximum - 0.6 1.2 0.6 0.4  
Wärme Minimum - 0.75 1.50 0.50 0.42  
Wind NE 1. NE 1. NE 1.  
Himmelsrichtung beob. 10, beob. 10, beob. 10, beob. 10.  
Wolkensform Nimbus, Nimbus, 1 neblig.  
Der Lufdruck ist auf 0° reducirt.  
Barometerstand in der Nacht vom 26. Jan.: - 0.2 M.  
= - 0.25 C.

**Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse.**  
Berlin, den 27. Januar 1878.  
Bergisch-Märkische 75.10. Köln-Mindener 101.75. Oberschlesische A. G. 113.10. Rheinische 105.25. Decker. Staatsbahn 413.—. Lombarden 128.50. Decker. Credit 379.—. Preuss. Consolid. 104.90. Tendenz: Schlusslich.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelber) April-Mai 175.—. Mai-Juni 177.50. flau.  
Noggen. Januar 122.—. April-Mai 121.50. Mai-Juni 121.50. flau.  
Gerste loco 111.185.  
Hafer. April-Mai 116.—.  
Spiritus loco 52.—. Januar 52.—. April-Mai 53.—. flau.  
Nadel loco 56.50. Januar 56.30. April-Mai 56.80.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.,** an 27. Januar 1878.  
Berlin-Anhalt. Et.-Act. 85.50. Berlin-Bottan-Magdeburger Et.-Act. 79.75. Berlin-Zettiner Et.-Act. 93.50. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 75.10. Köln-Mindener Et.-Act. 101.70. Magdeburg-Salberit. Stamm-Act. 129.—. Deutscher Et.-Act. 119.10. Rheinische 105.25. Stranzgen 412.—. Lombarden 108.—. Decker. Credit-Act. 378.50. Darzünbater Post-Act. 112.75. Silesien-Gommand.-Anth. 123.75. Preuss. consol. 4 1/2%. Anleihe 104.90. Suez London —. Suez Anleihebank —. Oesterreichische Rente 173.50. Rumänische Stamm-Act. 29.75. Russische 5%. Anleihe von 1877 82.10. Tendenz: beruhigt.

**Jahres- und Hallischer Local-Anzeiger.**  
Diensttag den 28. Januar.  
Universitäts-Bibliothek: geöffnet d. 8-11. (Ausleihering der Bücher v. 11-1).  
Maries-Bibliothek: geöffnet Jan. 2-3.  
Stadtbibliothek: Bm. d. 9-1 u. B. d. 2-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Bm. 8 bis 3 M. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Bm. 8-1, Am. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Bm. 9-1, Am. 3-4, 5-8, 11.  
Spar- u. Vorspar-Bank: Kassenstunden Bm. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderrstraße 6  
Fortschrittserklärung: Bm. 8 im neuen Schulgebäude (mit Course-Not.).  
**Kaufmann. Berlin:** Ab. 8 Edelweißschloß-Unterricht im Vereinlokal. G. Ill. richter. 53 (Weißer) Restaurant.  
**Kaufmann. Cittel:** Ab. 8-10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.  
**Patentgeschäfte Kaufmann:** im Haus des Hrn. Walter Schwamm gegen. Zeilstraße Nr. 19, geöffnet von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.  
**Kaufmann junger Buchbinder:** Ab. 8. Bibliothek im Goltzth. „zu grünen Tannen“.  
**Polytechnische Verein:** Ab. 7-9. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zitelp“.  
**Volksbibliothek:** von 7-8 geöffnet im Rathhaus.  
**Leser-Verein:** Ab. 7-8. Bibliothek. Ab. 7-8 Uhr Reden u. Deutsch. Gewerbe.  
**Leser-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hall. Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hallescher Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hallescher Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hallescher Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hallescher Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.  
**Hallescher Lehrer-Verein:** Ab. 8 im „Gandrius“.

**Litteraria.**  
177. Sitzung Montag den 27. Januar Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes“. Vortrag des Herrn Dr. Brauns: Ueber den Parallelismus der holländischen Malesische und der englischen Humoristen.  
**Sing-Academic.**  
Diensttag d. 28. Jan. Ab. 6 Uhr Uebung im Saale der Volkshochschule. Passionsmusik von Schütz-Nibel. Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Musikdir. Boretsch, Wilhelmstraße 5.  
**Deutscher Gesangsverein:** Ab. 8. Uebungsstunde im Paradies.

**Bekanntmachungen.**  
**Auction.**  
Freitag d. 31. Januar c. Nachmittag 1 Uhr verfertige ich im Auctions-Local des Hgl. Kreisgerichts: versch. Möbel, darunter 1 Buffet u. 5 Kisten, 4 Kleiderstücke, Federbetten, ferner 1 Nähmaschine, 31 Messer, Cyprhänen.  
**W. Elste, ger. Auct.-Comm.**  
Ein tüchtiger erfahrener Gärtner, 26 Jahr alt, ledig, in allen Branchen der Gärtnerkunst vertraut, sucht, geküßt auf vorzügliche Zeugnisse, eine dauernde berufliche Gärtnerstelle. Eintritt sogleich oder später. Gef. Off. erbeten sub **W. B. Esleben Nr. 39.**  
Ein tüchtiger erfahrener Gärtner, 26 Jahr alt, ledig, in allen Branchen der Gärtnerkunst vertraut, sucht, geküßt auf vorzügliche Zeugnisse, eine dauernde berufliche Gärtnerstelle. Eintritt sogleich oder später. Gef. Off. erbeten sub **W. B. Esleben Nr. 39.**  
**Petroleum-Barrels kaufen**  
Karing, Ehrenberg u. Co. in Halle.



Der hinter den Handlungs-Commiss Gussaf Kölpien aus Göthen wegen Betrugs erlassene Stadtbrief vom 14. d. Mts. ist erlöset.

Halle a/S., den 25. Januar 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

### Stechbrief.

Der Schlosser Roman Gärtner aus Tachen ist wegen schweren Diebstahls zu verhaften, und an das Königl. Kreisgericht hier abzuliefern.

**Signalment.** Alter: 20 bis 22 Jahre, Größe: 1,66 bis 1,68 m, Haare: dunkelblond, Augen: dunkel, Nase: länglich spitz, Mund: mittel, Gesichtsbildung: länglich, mager, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: schmächtig, schlank, besondere Kennzeichen: die Unterlippe hängend und etwas stark.

**Bekleidung:** graue Jagdjacke mit schwarzen Knöpfen, graue Luchohfe mit schwarzen Streifen, dunkle Stoffmütze mit dergleichen Schirm, Lederstiefeln.

Halle a/S., den 24. Januar 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Esleben, den 20. Januar 1879.

### Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation soll das Bd. 3 Bl. 130 des Grundbuchs von Selbra für den Bergmann Albert Gneiff daselbst eingetragene Wohnhaus mit 0,90 Ar Hofraum, kleinem Garten, Stall und Scheune, Flächeninhalt 10 a 20 qm, Nutzungswert 36 Mart,

am 16. April d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Hofmann'schen Gasthofe zu Selbra durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 17. desselben Mts. Vormitt. 11 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserm Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

(93.) Herrmann.

### Bekanntmachung.

Für die hiesige königliche Strafankalt sollen folgende Verpflegungs- und Wirtschafts-Bedürfnisse für den Zeitraum vom 1. April 1879 bis Ende März 1880 zur contractlichen Lieferung im Wege der Submission verdingen werden:

- |                                |                              |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1. 6500 kg Hirse,              | 14. 1500 kg Schweinefleisch, |
| 2. 7000 „ Reis,                | 15. 10000 „ Rindfleisch,     |
| 3. 3000 „ Weizenmehl,          | 16. 800 „ Hammelfleisch,     |
| 4. 6500 „ Buchweizenmehl,      | 17. 1800 „ Schweinefleisch,  |
| 5. 600 „ Buchweizengrübe,      | 18. 200 „ Kalbfleisch,       |
| 6. 200 „ Pastergrübe,          | 19. 16000 l Fasbier,         |
| 7. 160 „ feine Graupen,        | 20. 1800 „ Effigspirit,      |
| 8. 5000 „ ord. Graupen,        | 21. 1400 kg Soda,            |
| 9. 200 „ Fabennudeln,          | 22. 2100 „ Glainleife,       |
| 10. 1200 „ ungel. Java-Kaffee, | 23. 500 „ Harzgelüste,       |
| 11. 50 „ gebad. Pfämenen,      | 24. 80 „ Fildthran,          |
| 12. 2000 „ Fasbutter,          | 25. 1500 „ Rübel und         |
| 13. 3000 „ Rindermieretals,    | 26. 10000 „ Petroleum.       |

Lieferungslustige wollen ihre schriftlichen versiegelten Offerten, welche mit der Aufschrift:

„Submission auf Verpflegungs-Bedürfnisse“

versehen sein müssen, bis zu dem zur Eröffnung am 6. Februar cr., Vormittags 11 Uhr hieselbst aberaumten Termine portofrei einreichen.

Unvollständig oder verspätet eintreffende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Die Submittenten haben in ihren Offerten ausdrücklich zu erklären, daß ihnen die Lieferungsbedingungen bekannt sind. Letztere liegen im Anstalts-Bureau zur Einsicht aus, können aber auch gegen Vergütung der Copialien in Abschrift entnommen werden.

In den Offerten muß die genaue Angabe der Preise, ohne Bruchspennigkeit und zwar bei den

sub 1—14 und 21—26 verzeichneten Artikeln pro 50 kg 15 — 18 „ „ pro 1 kg und 19 und 20 „ „ pro 100 l enthalten sein. Von Reis und Kaffee sind den Offerten Proben beizufügen.

Esleben, den 18. Januar 1879.

Königliche Strafankalts-Direction.

Wir beschichtigen dem Mindesterfordernden folgende Sorten Dünger zur baldigen Lieferung franco Bahnhof Derröbblingen am See zu übertragen und sehen Offerten entgegen:

- |   |
|---|
| ca. 400 Ctr. Chillsalpeter,   |
| „ 500 „ Ammoniakal. Superphosphat Nr. 1 mit 9—10% Stickstoff aus guttrem weißen Ammoniak und 9—10% löslicher Phosphorsäure, |
| „ 700 „ Ammoniakal. Superphosphat Nr. 2 mit ca. 5% Stickstoff aus demselben Ammoniak und 13—14% löslicher Phosphorsäure,    |
| „ 1350 „ Baker Guano Superphosphat nicht unter 18% löslicher Phosphorsäure,   |
| „ 50 „ aufgeschlossenen Peru Guano.   |

Gehalt muß garantiert werden.

Zuckerfabrik zu Erdeborn.

Auf Rittergut Niemberg bei Halle, Station Magdeburg, Eisenbahn, wird zum 1. April ein tüchtiger Kuhhirt, der natürlich Milchen versteht, bei sehr gutem Lohn gesucht. Weste.

1 Büffelkeller 21 bis 24 J. alt, w. sof. gefucht d. Binneweiss, Brauereistraße 16.

Damen b. Stände f. discret Rath u. Hülfe d. v. pr. geb. Frau. Adr. u. M. K. Postamt 7 tag. fr. Beizpig.

Ein in der feinen Küche u. Wildwirthschaftsart vollständig erfahrene Wirthschafterin findet zum 1. April Stellung auf einem Rittergut bei Naumburg a/S.

Offerten sind unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift und Angabe der Gehaltsforderung zu richten an Rudolf Mosse in Halle a/S. unter Chiffre K. 771.

Ein Paar zugesehne Arbeietspferde stehen zum Verkauf, grüner Hof."

Gussaf Adolf-Frauen-Verein.

Dienstag den 28. d. M. Räbverein von 3—5 Martinsberg 14.

P. P.

Den geehrten Herren Fuhrwerksbesitzern, Sattlern und Wagenbauern hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mich am hiesigen Platze

### Herrenstrasse 3 (Einfahrt Fischerplan)

als Stellmachermeister etabliert habe, und ersuche dieselben höflichst, mich mit Aufträgen und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu beehren zu wollen, und verspreche, dass ich, vorzugsweise den Letzteren, dieselben in modernster Façon gut und billig ausführen werde.

Hochachtungsvoll C. Glienicke, Stellmachermeister.

Die Lairitz'schen

### Waldwoll-Unterkleider etc.

aus Remda in Thüringen, ein ausgezeichneter Schutz gegen Erkältung, sowie Waldwoll-Wafler, Waldwoll-Öel und dergl. Präparate — gegen Rheumatismus und Gicht seit vielen Jahren tausendfach bewährt — sind für Halle a/S. und Umgegend nur allein echt zu haben bei Friedr. Arnold, Halle a/S., Markt Nr. 13.

### Ein Landgut

von 200 — 500 Mrg. wird von ein. sichern Landwirth zu pachten gesucht. Unterhändler verboten. Gest. D.F. wolle man unter A.R. Pachtung in der Annonc.-Expedit. von Rudolf Mosse in Halle a/S. niederlegen.

### Mein Gut

von 325 Mrg. Gut schönem Weizen- und Rübendoben, in der Nähe einer großen Stadt, bin ich gewillt zu verkaufen. Forberung mit Einschluß des lebenden und todtten Inventars und der gellammten Borräthe 135 000 M. Anzahlung 35—40 000 M. Der größte Theil der Hypothek ist unkündbar. Das Gut ist abgabefrei. Verbericherung der Gebäude, Invent. und Ernte 102 000 M. Herr C. Brandt Stadtmilch Bräuel in Medlenb. ertheilt gern nähere Auskunft kostenfrei.

Ein in guten Zuge befindliche Gattwirthschaft nebst Materialgeschäft auf dem Lande, gute Lage, nahe der Bahn, im Kreise Nordhausen mit ca. 50 Mrg. Land ist Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Preis 13 000 M. Hypothek nicht vorhanden. Kaufgebet können zur Hälfte oder nach Uebereinstimmung stehen bleiben. Unterhändler verboten. Anzeigen sub A. F. 100 durch die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

### Gesuch.

Für eine mittlere Wirthschaft u. zum Detail-Mehrerkauf passend wird ein anhängiges Mädchen, gut empfohlen, für eine Mühle bis 1. März 1879 gefucht. Näheres zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Ernd. v. Sta.

### Seirathsgesuch.

Ein j. selbstständ. Geschäftsmann sucht sich zu verheirathen. Damen, welche ein Gleiches wünschen. Zughendhaft, etwas Vermögen u. zum Geschäft nötige Kenntnisse besitzen, bitte Adr. mit Angabe v. Verhältnisse nebst Photographie unter B. H. 31. in der Annonc.-Expedit. von Haasensteln & Vogler in Halle a/S. niederlegen. Strengste Diskret. u. Zurückhalten der Photographie wird zugesichert.

### Offene Lehrungsstelle.

In unserer Buchhandlung ist für einen jungen Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sogleich oder zum 1. April eine Lehrungsstelle offen. Halle a/S., Januar 1879. Schroedel & Simon.

In der Umgegend von Halle Jagd zu pachten gesucht, möglichst viel Wiesen enthaltend. Näheres nebst Preisangabe Rudolf Mosse in Halle a/S. O. 776.

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Attesten wird zum 1. März er. gefucht auf Rittergut Wehlitz bei Scheubitz. A. Eschenbach.

Für unser Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft an gros suchen zum 1. April d. J. einen Lehrling. Bauer & Lehmann in Halle a/S.

Eine Landwirthschaftsleiterin, sowie ein feines Stubenmädchen mit sehr gutem Attest, auch gesunde Ammen vom Lande wünscht recht bald Stellung durch Frau Mößcher, Kuttelshofe 5.

Die schönsten blühenden Spancinthen für 50 Pf., Tulpen, Crocus, Maiblumen u. reiche Auswahl blühender Pflanzen bei stets billigsten Preisen in Stolzes Blumenbale.

Bei C. W. Offenbauer in Eilenburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Praktische Reispiele aus der Körper- u. Raummessung, ausgeführt nach Metzer u. a. v. W. Köhlmann. Ein Handbuch für Bauleute, Fischer, Steiger, Forstverwalter, Förster, Beamte, Landwirth, Bierbrauer, Branntweinbrenner etc., sowie für Fortbildungslehrlinge. 2. Auflage. Mit 18 Zeichnungen. Eleg. geb. Preis 90 Pfennige.

Die neuesten „Erfindungen und Erfahrungen“ (Wien, Hartleben's Verlag) referiren im 11. Heft über dieses Buch Folgendes: Jene Geschäftsleute, denen es aus verschiedenen Ursachen in der Jugend nicht vergönnt war, einen erweiterten und höheren Unterricht an öffentlichen Lehranstalten zu genießen, welche demnach mit den geringen Kenntnissen, welche der obligate Besuch der gewöhnlichen Volksschulen zu bieten vermag, in das praktische Leben und in ihre berufliche Stellung eintreten, mögen das vorstehend angezeigte Schriftchen mit manchem Vortheile benützen. Es wird ihnen dasselbe, wenn sie überhaupt in der Arithmetik nicht ganz unversahren sind, oftmals ein klarer und sicherer Rathgeber sein.

Spargel. Braunschweiger u. Holländischer Spargel, welche Gemüße, Frische empfehlen ist bester Franz Rosen & Co. Braunschweig. Wir bitten um Aufträge. Billigste Preise Courant gratis und franco.

### Letzte Gewinnziehung am 1. März 1879 der 1839er

österr. Staats-Loose.

Hauptgewinn fl. 315.000.

Wir verkaufen, mit deutschem

Stempel versehen:

- 1 ganzes Fünftel Original-Loose # 340.
- 1 halbes von demselben „ 180.
- 1 viertel „ „ 90.
- 1 achtel „ „ 45.
- 1 zwanzigstel v. dems. „ 25.

einerschliesslich aller Gewinne und des niedrigsten Treffers, der selbst im ungünstigsten Falle gemacht werden muss, da diese Ziehung die allerletzte ist. Es werden nach derselben 8,933,000 Gulden zur Auszahlung gelassen. Aufträge, unter Beischluss des Betragtes, werden sofort ausgeführt. Nach stattgefundener Ziehung Gewinnlisten gratis und franco.

Besonders aufmerk-sam machen wir darauf, dass ungenutzte 1839er Loose wohl billiger als unsere gestempelten sind — weil von letzteren nur noch wenige existiren — Jedoch sind ungenutzte gesetzlich verboten. Grünwald, Salzberger & Comp. in Köln.

### Verwalter-Gesuch.

Ein Landwirth, 26 Jahre alt, auf einem größeren Rittergute noch in Stellung, in Brennerei- und Mühlenwirthschaft bewandert, wünscht 1. April d. J. seine Stellung zu verändern. Die Herren Principale, welche geneigt sind, Verwalter zur selbstständigen Führung ihrer Wirthschaft zu engagiren, belieben Adresse unter A. Z. 500 postlagernd Hauptpostamt Leipzig einzulegen.

Ein 300 Ctr. Schmutzwolle, Ende Februar abzunehmen, verkauft das Amt Wormleben bei Esleben.

### Restauration „Z. Markgraf“.

Ein junges Mädchen, welches die Küche gründl. erl. will, kann unter günstig. Beding. sogleich antreten. Zur sauberen Ausführung von Ball- u. Gesellschafts-Frisuren für Damen und Herren empfiehlt sich O. Ballin, Coiffeur, Leipzigerstraße 95.

Große amerif. Aufserr d. Dsh. A. 150. ff. Kieler Fettsäcklinge, do. Spertoten, geräuch. Mal empfehlen täglich frisch Ferd. Rummel & Co.

### Neues Theater.

Donnerstag den 30. Januar

XVII. Symphonie-Concert.

Beethoven-Abend.

9te Symphonie D.moll.

I., II. und III. Satz.

Vollständiges Programm später.

W. Halle, Stadtmuffidr.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Deute Morgen 10 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein Auguste Feldmann.

Begräbnis: Stabgottesacker, Mittwoch den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr.

Halle, den 26. Januar 1879.

Louis Feldmann.

Für die vielfachen Beweise treuer Anhänglichkeit, Liebe und Achtung, welche meiner so pflöglich und früh dahingegangenen theuren und unvergesslichen Gattin an ihrem Begräbnisse entgegen gebracht worden sind, sage ich Allen meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Paas, den 24. Januar 1879. Otto Dörfer.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.